



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870/71

Elpons, Paul von
Saarbrücken, [1894]

Dienstag, 27. December.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66798)

abgerissen, die schönsten Baumschulen, Zwergobstbäume, Wingerte, kurz alles was in der Schußlinie liegt, umgehauen. Wie Frankreich ruinirt wird, ist ein wahrer Jammer. Gott sei Dank, daß dies Deutschland nicht passiert ist. Es soll hier abgewartet werden, was kommt; denn Frankreich scheint nicht eher ruhen zu wollen, als bis es ganz vernichtet ist. Stets sammeln sich neue Horden bewaffneter Bauern."

Versailles, 29. December. „Von der Nordarmee wird gemeldet, daß am 27. die Festung Béronne nach mehreren Gefechten erobert worden sei. Die Verfolgung der Nordarmee wird weiter fortgesetzt. von Poddzielski.“

Aus Lothringen, vom 27. December berichtet die „R. Z.“: „Vom General von Werder, der mit seinem Hauptcorps noch um Dijon steht, sind neue Nachrichten eingetroffen, wonach ein Anmarsch der sogenannten Lyoner Armee, die wohl an 30 000 Mann stark sein soll und deren Vereinigung mit dem Garibaldi'schen Corps, das noch an 15 000 Mann zählen soll, und somit ein neuer, vielleicht bedeutender Kampf zu erwarten steht. Da der General von Werder in letzter Zeit noch bedeutende Verstärkungen erhalten hat, so ist er vollkommen befähigt, diesem Angriffe erfolgreich die Spitze zu bieten. Das Garibaldi'sche Corps soll theilweise schon in großer Desorganisation begriffen sein und schlägt sich von allen übrigen Feinden stets weitaus am schlechtesten. Es ist jetzt auch eine polnische Legion von 800 Mann, eine italienische von 14—1500 Mann, eine südamerikanische von 3—400 Mann und eine griechische von 40—50 Mann dabei; dann dienen auch einzelne Ungarn, Schweden, Dänen, Schweizer und leider auch einzelne früher hannover'sche Offiziere, darunter ein Oberst Krämer, daselbst. Den Bagabunden-Water nennen die badi'schen Soldaten den alten Garibaldi und haben gegen dessen Freischaaeren eine solche Erbitterung, daß sie nur mit Mühe zu bewegen sind, ihnen Pardon zu geben. Bei der Lyoner Armee, die im Anmarsche ist, befinden sich auch 300 arabische Reiter; kurz, es ist eine sehr bunt zusammengesetzte Gesellschaft, gegen welche unsere Truppen hier kämpfen müssen.“

Französische Nachrichten:

In Marseille wurde der Redakteur des Lyoner Journals „Gnafron“ verhaftet, der eine Aufstellung aller Vermögen in Lyon veröffentlicht hatte. Dieselbe soll dem Document vollkommen ähnlich sein, welches man in den Papieren eines preussischen Generalstabsoffiziers in Dijon aufgefunden hat. Der betreffende Redakteur heißt Charnal und führte bei seiner Verhaftung den falschen Namen Robert. Selbstverständlich klagte man denselben des Einverständnisses mit dem Feinde an. In Saumur wurden am letzten Samstag die beiden Bauern erschossen, welche die Francireurs vor Paris bei Langeais aufgegriffen hatten und welche man anklagte, den Deutschen Vieh geliefert zu haben. Die beiden Bauern, Esnault und Bernaire waren ihre Namen, bewahrten bis zum letzten Augenblick ihre Kaltblütigkeit.

In Autun wurde der Commandant Thenet, von der Guerilla vom Orient, wegen Aufgebens seines Postens vor dem Feinde zum Tode verurtheilt. Da seine Untergebenen um seine Begnadigung eingekommen waren, so wurde er zu lebenslänglicher Galeerenstrafe begnadigt, aber vorher öffentlich degradirt. Die Degradirung fand auf dem öffentlichen Plage in Autun statt, wo die Truppen aufgestellt waren und sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Der Commandant wurde von Gendarmen herbeigeführt. Ein Gerichtsschreiber las das Todesurtheil ab und ein anderer erklärte im Namen der überfallenen Republik, daß Thenet unwürdig sei, zu befehligen. Ein Mann trat dann vor und riß die Knöpfe seines Rockes und seine Insignien herunter. Sein Degen wurde zerbrochen und die Trümmer desselben auf den Boden geworfen. Er hob dieselben auf und trug sie vor der Fronte der Soldaten her. Er stieß fast allgemeines Mitleid ein; Viele weinten.

Das „Journal de Lille“ vom 27. d. veröffentlicht nachfolgendes Decret des Ministers des Krieges und des Innern:

„An die Herren Generale, Divisions- und Subdivisions-Commandanten der Landarmee in Activität. Die Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der deutschen Armee, die jüngst bei Orleans und später in der Nähe dieser Stadt zu Gefangenen gemacht wurden, sind im Besitze von Juwelen, Gedummten und sonstigen Gegenständen betroffen worden, die offenbar nur von Plünderungen herrühren. Ähnliche Raubfälle zeigten sich uns auch in anderen Städten, die der Feind besetzt hatte, und ich glaube deshalb Sie auffordern zu müssen, bei zukünftigen, in unsere Hände fallenden Kriegsgefangenen genau nach derartigen Raubgegenständen zu forschen und mich sobald als möglich unter der Adresse: Bureau de la justice militaire davon zu unterrichten, gleichzeitig aber auch ein Verzeichniß der jeweilig als verdächtig bei Kriegsgefangenen angehaltenen Gegenstände mir einzusenden. Wollen Sie mir auch Bestätigung über den Empfang dieser telegraphischen Weisung einsenden.“

Der Kriegsminister und Minister des Innern:
Gambetta.

Par ordre: de Leberdo.“

Bordeaux, 27. December. Aus Lille vom 27. wird offiziell gemeldet: „Die preussischen Depeschen über den Kampf bei Pont-Neufelles sind übertrieben. Der Feind hat keine Gefangenen gemacht [?!]. Seine Verluste durch Kampf und Krankheiten sind enorm; 18 000 Kranke und Verwundete liegen in Chalons, und die übrigen Städte sind ebenso überfüllt.“

Mittwoch, 28. December.

Versailles, 28. December. Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungs-Artillerie heute nicht erwidert. Es feuern nur die Forts. von Poddzielski.

Versailles, 29. December. Am 28. gelang es der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront von Paris, nachdem der Mont Avron am 27. zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noisy-le-Sec wirksam zu beschließen und die in Bondy cantonnirende feindliche Artillerie zu vertreiben. Deseits 3 Mann Verlust. von Poddzielski.

Der Commandirende des XII. Armeecorps, Prinz Georg von Sachsen, sendet heute an den König von Sachsen folgenden Drahtbericht:

„Le Vert-galant, 28. December, 9 Uhr 40 Min. Vorm.“

Die Beschließung des Avron wird heute fortgesetzt. Gestern andauerndes Schneegestöber. Verlust 23 Mann, worunter 6 Sachsen, Verwundete. Der commandirende General. Georg, S. z. S.“

Albert, 30. December. Am 28. hat Oberstlieutenant Pestel von den Ulanen mit einer fliegenden Colonne von drei Compagnien und drei Escadrons bei Longpré drei Bataillone Mobilgarden geschlagen und ihnen drei Fahnen, 10 Offiziere und 230 Mann abgenommen. Deseits sechs Mann verwundet. von Sperling.

Lille. Faidherbe's Hauptarmee ist bis Vitry zurückgewichen. In Arras, welches unhaltbar war, blieben nur 2500 Mann zurück. In Douay herrscht Panik.

London. Die „Times“ widmet einen Leitartikel dem feierlichen Acte in Versailles, durch welchen die deutsche Kaiserwürde wieder auferstanden ist, und würdigt diesen Vorgang in seiner ganzen Bedeutung in folgenden Sätzen:

„Die Klänge der Musik, der Glanz der Orden und Uniformen, das Gedränge von Fürsten waren nicht nöthig, um den 18. December 1870 zu einem der größten Tage des Jahrhunderts zu machen. Zum Heile oder zum Unheile